

KreisSportBund
Viersen e.V.



Integration durch Sport

Sport als Säule der Integrationsarbeit

Ein Handlungskonzept des
KreisSportBundes Viersen e.V.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
2. Vorbemerkung.....	5
2.1 Demografische Entwicklung.....	5
2.2 Leistungen des Sports in der Integrationsarbeit.....	6
2.3 Grundposition des Landessportbund NRW	6
3. Leitbild des KreisSportBundes Viersen e.V.....	7
4. Integrationsverständnis des KSB Viersen e.V. und seinen Verbundpartner	10
5. Zielsetzungen im Konzept Integration durch Sport.....	11
5.1 Integration in den Sport	11
5.2 Integration durch Sport	11
5.3 Förderung und Unterstützung der Sportorganisationen bei der Integrationsarbeit	12
5.4 Förderung und Anerkennung des freiwilligen Engagements	12
5.5.Förderung der interkulturellen Öffnung des Sports	12
5.6 Stärkung des Themas Integration in den Strukturen des Sports sowie Stärkung der gesellschaftspolitischen Wahrnehmung und Anerkennung der Integrationsarbeit im Sport	13
5.7 Kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung des Programms vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse	13
6. Maßnahmen.....	14
6.1 Nachhaltige Strukturen schaffen	14
6.2 Vereinsmaßnahmen der Willkommenskultur und Integration fördern	15
6.3 Information und Kommunikation zum Thema „Flüchtlinge und Integration“	16
6.4 Schulung und Beratung für Mitarbeiter/-innen in der Integrations- und Flüchtlingsarbeit	16
7. Fazit	18
Literaturverzeichnis.....	19



Impressum

Herausgeber:

KreisSportBund Viersen e.V.
Rathausmarkt 3
41747 Viersen
www.ksb-viersen.de

Verantwortlich:

KreisSportBund Viersen e.V.

Verabschiedet im Vorstand 2018:

Dieses Integrationskonzept wurde am 19.03.2018 vom Vorstand zustimmend zur Kenntnis genommen und am 19.03.2018 verabschiedet.

Eine Veröffentlichung erfolgt auf der Website des KreisSportBundes Viersen e.V. unter <https://www.ksb-viersen.de/unsere-themen/integration-durch-sport/>

Redaktion:

Hendrik Straub
Klaudia Schleuter

Inhalt:

Hendrik Straub



1. Vorwort

Der Kreissportbund Viersen e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht, die Integration durch die vielen Vorteile, die der Sport bietet, zu unterstützen und zu fördern. Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen sollen aktiv in die Sportangebote der Vereine und der Qualifikationsangebote des Kreissportbundes eingebunden und so in das soziale Umfeld integriert werden.

Hierzu werden vom Kreissportbund Netzwerke errichtet, in denen sich sowohl die Vereine als auch die Migranten und Flüchtlinge trotz aller Barrieren wiederfinden, denn nirgendwo kann man so gut ethnische, kulturelle und soziale Unterschiede überwinden wie beim Sport.

Angelika Feller
KreisSportBund Viersen e.V.
Vorsitzende



2. Vorbemerkung

Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe von großer Bedeutung. Es ist ein langfristiger, wechselseitiger Prozess der sich auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens bezieht. Dieser wechselseitige Prozess verlangt sowohl die Bereitschaft zur Integration bei Menschen mit Migrationshintergrund, als auch die Bereitschaft der aufnehmenden Gesellschaft. Die Vernetzung beteiligter Institutionen wie dem kommunalen Integrationszentrum (KI), Wohlfahrtsverbänden, Flüchtlingshilfen und Sportvereinen verlangt bei der effektiven und effizienten Verwirklichung dieser Querschnittsaufgabe höchste Priorität.

Der KreisSportBund Viersen e.V. ist der Auffassung, dass alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland leben, unabhängig von ihrer Herkunft gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben.

Deutschland und das Bundesland Nordrhein-Westfalen sind Einwanderungsländer. Mittlerweile haben fast 25% der Bevölkerung in NRW einen Migrationshintergrund. Neben den starken Zuwanderungszahlen in den 1980er und 1990er hat vor allem die Flüchtlingswelle im Jahr 2015 einen Prozess tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen ausgelöst. Die aktuellen Bewegungen wurden nicht rechtzeitig erkannt, sodass man von einer „Flüchtlingskrise“ sprach. Zunächst mussten Grundbedürfnisse wie Unterkunft und Verpflegung sichergestellt werden. Für das Gelingen der sozialen Integration wurden viele neue Stellen geschaffen. Das Zusammenspiel unterschiedlicher Akteure der Integrationsarbeit soll Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bei der Sprache, Bildung, Ausbildung- und Arbeitsmöglichkeiten unterstützen. Weiterhin sind Menschen mit aktueller, oder Menschen mit Zuwanderungsgeschichte der zweiten Generation im organisierten Sport unterrepräsentiert. Hier muss der Sport seine besonderen Integrationspotenziale nutzen, um diese Menschen im und durch den Sport in die Gesellschaft zu integrieren.

Ein Großteil der geflüchteten Menschen mit Bleibeperspektive ist jünger als 25 Jahre und befindet sich in der Phase des Berufseinstiegs. Deren Potenziale, Kenntnisse und Erfahrungen müssen erkannt und genutzt werden. Außerdem wird durch diese Entwicklung dem demografischen Wandel in Deutschland begegnet.

Erfolgreiche Integrationsarbeit kann aber nicht einseitig gelingen. Deshalb müssen wir Werte und Einstellungen wie Demokratie, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Rechtsstaat und Toleranz einfordern. Dabei ist es wichtig, dass Integrationsarbeit von beidseitiger Bereitschaft und Offenheit geprägt ist.

2.1 Demografische Entwicklung

Mit rund 82 Millionen Einwohnern ist Deutschland das bevölkerungsreichste Land der Europäischen Union. Nach dem Anwerbeabkommen der Nachkriegszeit und dem aktuellen Zustrom von geflüchteten Menschen im Jahr 2015, leben heute rund 16 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund aus zwei Generationen in Deutschland.

Der Kreis Viersen liegt zwischen der niederländischen Grenze und dem Ballungsraum Krefeld-Mönchengladbach. Zu den fünf kreisangehörigen Städten zählen Viersen, Willich, Nettetal, Kempen und Tönisvorst. Zu den kreisangehörigen Gemeinden gehören Schwalmatal, Brüggen, Grefrath und Niederkrüchten. Aktuell leben dort 297.661 Men-



schen (Stand 30. September 2017). Dies entspricht einem Anteil von 1,67% an der Gesamtbevölkerung in NRW. Die Zahl der jungen Menschen im Kreis nimmt ab, die Zahl der alten und sehr alten Menschen nimmt zu. Da ein Großteil der neu ankommenden Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zwischen 6 und 40 Jahre alt ist, werden sich diese Altersanteile zumindest etwas relativieren. Um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken gilt es, für „junge Zuwanderer“ berufliche Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu bieten. Diese Entwicklung wirkt sich aktuell und zukünftig auf verschiedene Lebensbereiche der Kreisbewohner aus. So ändert sich das kulturelle Angebot, die Freizeitaktivitäten, sowie das Dienstleistungsangebot verschiedener Bereiche. 26.160 Menschen mit einem ausländischen Pass leben im Kreis Viersen, was ca. 9% der Gesamtbevölkerung entspricht und somit im Bundesdurchschnitt liegt. Das Bundesland Nordrhein-Westfalen weist hier einen Wert von 11,8 % auf. Seit 2015 sind 9735 „Ausländer“ in den Kreis Viersen gezogen, 6024 „Ausländer“ sind wieder fortgezogen. So entstand ein positiver Wanderungssaldo von 3711 „Ausländern“. Dies entspricht einem Anteil von 1,25% an der Gesamtbevölkerung. Von den Ausländern im Kreis Viersen sind türkische (16,6%), polnische (15,2%) und niederländische (10,7%) Staatsangehörige am meisten vertreten.

2.2 Leistungen des Sports in der Integrationsarbeit

„Der Sport ist für unsere Integrationspolitik ein wichtiger Partner. Wir wollen diese Politik weiterentwickeln und dabei auch den Sport an unserer geplanten Integrationsstrategie 2030 beteiligen“. Diese Ansicht vertrat die neue Staatssekretärin für Integration des Landes NRW, Serap Güler bei der kommunalen Netzwerktagung „Integration durch Sport“ im November in Essen.

Der Sport schafft Begegnungen, wo Menschen unabhängig von Herkunft, Religion, Hautfarbe, Kultur oder Alter gleichberechtigt interagieren. Durch die günstigen infrastrukturellen Bedingungen sind für fast alle Menschen in NRW Möglichkeiten zum Sport treiben in unmittelbarer Nähe gegeben. Fairness und Toleranz bilden die Basis für das universell gültige Regelwerk beim Sport. Sprachliche Barrieren können durch nonverbale Kommunikation überwunden werden.

Durch die Interaktion in gruppensportlichen Prozessen können soziale Kontakte und persönliche Beziehungen entstehen und interkulturelle Kompetenzen erworben werden.

Neben der sportlichen Integration bieten demokratische Strukturen in Sportvereinen Teilhabe, Mitsprache und Mitgestaltung an alltagspolitischen Themen.

2.3 Grundposition des Landessportbund NRW



Der LSB NRW hat auf Grundlage von gesellschafts-, bildungs- und sportpolitische Entwicklungen im Laufe der Jahre verschiedene Grundlagenpapiere veröffentlicht, die den Mitgliedsorganisationen als Arbeitshilfen dienen sollen. Nach der Veröffentlichung des Konzepts „Sport und Zuwanderung“ entstand 2011 das Grundsatzpapier „Sport und Integration“. Hier werden die grundlegenden Auffassungen zum Thema Integration im organisierten Sport aufgeführt.

Die aktuell größte Flüchtlingswelle in Deutschland seit dem zweiten Weltkrieg führte beim LSB NRW Anfang 2016 zu dem Handlungskonzept „Von der Willkommenskultur zur Integration“. Die nachhaltige interkulturelle Öffnung des organisierten Sports wird in vier Handlungsfeldern dargestellt und ist zunächst bis zum Jahr 2025 angelegt.

Das vorliegende Handlungskonzept des KSB Viersen nimmt dieses Handlungskonzept als Grundlage für sein weiteres Vorgehen.

3. Leitbild des KreisSportBundes Viersen e.V.

Der KreisSportbund Viersen ist die Dachorganisation des organisierten, gemeinnützigen Sports im Kreis Viersen und hat 244 Mitgliedsorganisationen mit ca. 78.000 Mitgliedern.

Der KSB Viersen vertritt die Interessen des organisierten Sports im Kreis Viersen und wirkt mit den Stadt- und Gemeindefachverbänden (SSV/GSV), den Fachschaften und dem Kreis Viersen mit seinen Kommunen partnerschaftlich zum Wohle der Sportvereine und der sporttreibenden Bürger zusammen.

Wir sind für unsere Mitgliedsvereine:

- Dienstleister - in Fragen des Sports für Vereine und Verbände bei der Initiierung und Umsetzung von Maßnahmen
- Partner - von Politik, Verwaltung und Institutionen im Kreis
- Ansprechpartner - für alle Bürgerinnen und Bürger des Kreises in Angelegenheiten des Sports.

Wir wollen im Umgang mit den Vereinen und den SSV/GSV:

- Die Handlungsspielräume unserer Sportvereine bewahren und entwickeln
- Die Sportvereine in ihrer Organisationsentwicklung beraten und unterstützen
- Die Vereine bei der Auswahl und Umsetzung landesweiter Sportprogramme unterstützen
- Die SSV/GSV in ihren Aufgabenstellungen begleiten und stärken

In Zusammenarbeit mit den Fachschaften:



- Regelmäßige Kontakte pflegen und uns auf der Grundlage vergleichbarer Interessen aktiv einsetzen

Im Verhältnis zum LandesSportBund Nordrhein-Westfalen:

- Die Interessen des organisierten Sports im Kreis Viersen in den Gremien des LandesSportBundes NRW wahrnehmen
- Die Zielsetzungen des KSB Viersen in der „Ständigen Konferenz der Bünde“ deutlich artikulieren

In Kooperation mit dem Kreis Viersen:

- In Ausschüssen und Gremien des Kreises die Interessen des Sports vertreten
- Gemeinsam die Ziele und Inhalte im „Pakt für den Sport“ umsetzen

In der kommunalen Sportpolitik:

- Die Interessen des Sports im Kreis Viersen vertreten und mit den Fachverbänden sowie mit den anderen Bünden partnerschaftlich zum Wohle der Sportvereine zusammenwirken
- Durch Partnerschaften und Kooperationen den Umfang unserer Leistungen erhöhen und verstärken
- Die Sportentwicklung im Kreis fördern und unterstützen

Im Bereich der Qualifizierung und Beratung:

- Qualifizierungsangebote auf allen Lizenzebenen entwickeln und sicherstellen
- Führungsarbeit der Vereine durch Qualifizierung unterstützen
- Im Qualifizierungszentrum „Niederrhein Nord“ aktiv gestalten
- Als Koordinierungsstelle „VIBSS“ Angebote zu speziellen Schulungen auf Kreisebene bereitstellen

Im Sinne des gesellschaftlichen Miteinanders:

- Das ehrenamtliche Engagement stärken
- An gesellschaftlichen und sportlichen Entwicklungen aktiv mitwirken
- Unsere Sportangebote gesellschaftlichen Veränderungen anpassen
- Initiator dafür sein, dass allen Menschen Sport- und Bewegungsangebote zur Verfügung stehen
- Einen Beitrag leisten zur ganzheitlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Wir fördern Bewegung, Sport und Spiel für Jung und Alt und für alle gesellschaftlichen Gruppen. Dabei sind wir Kooperationspartner aller Akteure und Partner des Sports.



Zudem ist und bleibt ein Beitrag zur Förderung der Gesundheit & gesellschaftlichen Integration zu leisten, eine unserer Hauptaufgaben.

Mit dem Ziel, den Kreis Viersen stark zu machen für seine bewegte, gesunde Zukunft setzt der KreisSportBund Viersen e.V. zusammen mit seinen Mitgliedsvereinen unter dem Slogan „Sport bewegt Kreis Viersen“ folgende Programme um:

- „Kreis Viersen bewegt seine KINDER!“
- „Bewegt GESUND bleiben im Kreis Viersen!“
- „Bewegt ÄLTER werden im Kreis Viersen!“
- „Nachwuchsförderung/Leistungssport fördern im Kreis Viersen!“
- „Integration durch Sport“



4. Integrationsverständnis des KSB Viersen e.V. und seinen Verbundpartner

Der KSB Viersen mit seiner Jugend und seinen Verbundpartnern sehen sich in der Verantwortung, die gesellschaftlichen Veränderungen im Kreis Viersen mitzugestalten. In Anlehnung an das Integrationsverständnis des Landessportbundes NRW nutzt der KSB Viersen das Integrationspotenzial im Kreis und bindet den organisierten Sport in den Integrationsprozess ein. Dabei setzt sich der KSB für ein humanistisches Menschenbild ein und versteht Integration als einen Prozess, der auf die soziale, kulturelle, politische und wirtschaftliche Einbeziehung von Menschen mit oder ohne Zuwanderungsgeschichte abzielt. Die Standpunkte des Integrationsverständnisses werden im Folgenden dargestellt:

- Der Heterogenität von Migrantengruppen

Es handelt sich bei Personen mit Zuwanderungsgeschichte ebenso wenig um eine homogene Bevölkerungsgruppe wie bei Personen ohne Zuwanderungsgeschichte. Jeder Mensch hat eine individuelle Biografie und unterscheidet sich in: Herkunft, Charakter, Weltanschauung, Kultur, Religionen, Alter, Hautfarbe oder sozialer Status handelt.

- Vom Anpassungspostulat zum pluralistischen Integrationsverständnis

Die Achtung der Würde des Menschen und der Menschenrechte ist im pluralistischen Integrationsverständnis und in den Leitbildern, Satzungen, Ordnungen und Regelwerken demokratischer Sportvereine verankert. Eigenschaften wie Offenheit, Fairness und Toleranz bilden die Basis für die Anerkennung verschiedener Lebensarten und Traditionen, die als Bereicherung in unserer Gesellschaft gesehen werden.

- Integration heißt Partizipation

Damit der organisierte Sport seine integrativen Potenziale entfalten kann, sollen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte neben der formalen Mitgliedschaft im Verein vor allem ihre Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse aktiv im Verein einbringen. Diese Potenziale sollen auch im Hinblick auf den Rücklauf der absoluten Mitgliederzahlen durch den demografischen Wandel als Bereicherung gesehen werden.



- Anerkennung von Eigenorganisationen

Die Anerkennung von Eigenorganisationen ist in einem Einwanderungsland wie Deutschland die Schlussfolgerung dieser Tatsache. Diese Entwicklung erkennen wir an und sehen sie als Chance zur Bereicherung unseres Sportsystems.

5. Zielsetzungen im Konzept Integration durch Sport

Das Integrationsverständnis bildet die Grundlage für die Integrationsziele des Kreis-SportBund Viersen e.V. Zunächst werden hier die übergeordneten Ziele formuliert, welche das grundlegende Verständnis aller beteiligten Akteure über die Aufgaben und Absichten des Konzepts bilden. Diese übergeordneten Ziele können je nach Rahmenbedingungen variabel gestaltet und gewichtet werden. Sie dienen der Orientierung und Sicherheit für das praktische Handeln in der Integrationsarbeit und als Voraussetzung für zielgerichtete Maßnahmen.

5.1 Integration in den Sport

Prinzipiell geht es bei der Integration in den Sport darum, Menschen mit Migrationshintergrund zur Teilnahme am Sportgeschehen und einer Mitgliedschaft im Sportverein zu bewegen. Dafür muss die Zielgruppe zunächst über das System des organisierten Sports in Deutschland informiert und somit an den Sport herangeführt werden. Zudem sollen Sportmöglichkeiten und Sportangebote geschaffen werden, die sich an den Motiven der Zielgruppe orientieren und deren spezifischen Bedürfnisse gerecht werden. Durch eine aktive Ansprache und eine Minderung der Zugangsbarrieren wird die Zielgruppe zur aktiven Teilnahme und Mitgliedschaft ermutigt. Der Fokus der Integrationsarbeit liegt hierbei im Besonderen auf Frauen, Erwachsenen und ältere Menschen mit Migrationshintergrund. Handlungsbedarf besteht in der Übernahme von Vereinsämtern, wie der Besetzung von Vorstandsämtern und Trainerposten zur aktiven Mitgestaltung wie der Besetzung von Vorstandsämtern und Trainerposten von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

5.2 Integration durch Sport

Neben der Integration in die Vereinsgemeinschaft bietet der Sport günstige Rahmenbedingungen für weiterführende Integrationspotenziale. Menschen mit Migrationshintergrund haben im organisierten Sport Erfahrungen, Kompetenzen und Kontakte ge-



sammelt. Diese Fähigkeiten sollen jetzt für außersportliche Integrationsprozesse im sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Kontext genutzt werden. So entstehen im Sport durch das Aufeinandertreffen verschiedener sozialer Ethnien, soziale Beziehungen und Bindungen. Neben dem aktiven Sporttreiben bieten Sportvereine gute Gelegenheiten zum kommunikativen Austausch. Die kulturelle Integration findet im Sport durch die Vermittlung von kulturellen Konventionen, Alltagswissen und den Spracherwerb statt. Außerdem bieten die demokratischen Strukturen des organisierten Sports die Möglichkeit zur politischen Mitsprache. Letztendlich kann die integrative Wirkung des Sports Auswirkungen auf die wirtschaftliche, also auf die bildungs- und berufliche Chance haben. Insgesamt ist darauf zu achten, dass die Potenziale des Sports pädagogisch durchdacht werden müssen, damit integrative Prozesse und Erfahrungen entstehen können.

5.3 Förderung und Unterstützung der Sportorganisationen bei der Integrationsarbeit

Engagierte Sportverbände und -vereine müssen in der Integrationsarbeit unterstützt werden. Neben der finanziellen Hilfe müssen vor allem Beratungsmöglichkeiten geschaffen werden. Mitarbeiter des Programms Integration durch Sport helfen dabei günstige Rahmenbedingungen zu schaffen. Zudem werden Vereinsprojekte der Integrationsarbeit begleitet und betreut.

5.4 Förderung und Anerkennung des freiwilligen Engagements

Freiwilliges Engagement bietet unabhängig von sozialer oder kultureller Herkunft die Möglichkeit für gesellschaftliche Integration. Die aktive Teilhabe am Vereinsleben verbessert individuelle Fähigkeiten. Nach dem Sportentwicklungsbericht 2007/2008 haben lediglich 3% aller Ehrenamtlichen in Sportvereinen einen Migrationshintergrund. Damit Integrationsarbeit im Sportverein gemeinsam mit Migrantinnen und Migranten gestaltet wird, sollen diese auch niederschwellige Engagements oder Ämter im Vereinsvorstand übernehmen. Voraussetzung hierfür sind Tandempartner, die neben Kenntnissen im Vereinswesen auch interkulturelle Kompetenzen vorweisen können.

5.5. Förderung der interkulturellen Öffnung des Sports

Voraussetzung für erfolgreiche Integrationsarbeit im Sport ist die interkulturelle Öffnung. Alle Bevölkerungsgruppen sollen gleichberechtigt am organisierten Sport teilhaben können. Neben der Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen (Verständnis, Akzeptanz, Wissen um kulturelle Vielfalt Einfühlungsvermögen bewusster Umgang,



Erweiterung der eigenen Sichtweise), muss dieses Grundverständnis Bestandteil der Sportorganisation auf allen Ebenen sein. Voraussetzung hierfür ist die Sensibilisierung aller Beteiligten der Sportorganisation. Vereinsangebote sollen auf spezielle Bedürfnisse einzelner Bevölkerungsgruppen zugeschnitten sein.

5.6 Stärkung des Themas Integration in den Strukturen des Sports sowie Stärkung der gesellschaftspolitischen Wahrnehmung und Anerkennung der Integrationsarbeit im Sport

Sportverbände und –vereine sollten durch die Installation von Integrationsbeauftragten Ihre Integrationsarbeit durch eine durchdachte Öffentlichkeitsarbeit begleiten. Diese soll die einheimische und zugewanderte Bevölkerung erreichen und die Leistungen des Sports in der Integrationsarbeit positiv hervorheben.

5.7 Kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung des Programms vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse

Zielsetzungen, Konzepte und Strategien müssen im Hinblick auf die stetigen Wandlungsprozesse in Sport, Gesellschaft und Politik stetig weiterentwickelt werden. Der Sport kann mit seinem vielseitigen Potenzial wertvolle Beiträge im Integrationsprozess übernehmen. Deshalb müssen Integrationsmaßnahmen im Sport und Erfahrungswerte aus erfolgreichen Projekten zusammengetragen, dokumentiert, bewertet und miteinander vernetzt werden.



6. Maßnahmen

In Anlehnung an die vier Handlungsfelder des Grundlagenpapiers „Von der Willkommenskultur zur Integration“ und des Integrationsverständnisses des KreisSportBundes Viersen e.V. leitet sich der konkrete Maßnahmenkatalog ab. Die Umsetzung dieser Handlungen ist abhängig von den personellen Ressourcen innerhalb des KSB, den aktuellen Fördermodalitäten und –programmen des LSB und den lokalen Kontexten.

6.1 Nachhaltige Strukturen schaffen

Für die Förderung der nachhaltigen Strukturentwicklung müssen lokale Integrationsnetzwerke auf- bzw. ausgebaut werden. Die folgenden Punkte sollen dem Gelingen der Strukturentwicklung beitragen.

- Recherche von Ansprechpartnern

Zunächst müssen Kontakte und Ansprechpartner von Institutionen der Integrationsarbeit recherchiert werden. Außerdem sollen Integrationsbeauftragte aus Sportvereinen durch eine Vereinsbefragung ermittelt werden. Neben der Findung von Ansprechpartnern erfragt der KSB spezielle Angebote für Menschen mit Migrations-/ Fluchthintergrund.

- Seminar „Netzwerke qualifizieren und stärken“

Die Grundlage für die zukünftige Integrationsarbeit des KSB mit kommunalen Partnern soll das Kurz & Gut Seminar mit dem Titel: „Netzwerke qualifizieren und stärken“ bilden. Sportvereine werden dazu ermuntert, Kooperationen mit anderen Institutionen einzugehen, um die Integrationsarbeit zu erleichtern. Je nach Interessenlage und Bedarf, wird dieses Seminar „neuen Vereinen und Institutionen“ jährlich angeboten. Anschließend sollen regelmäßige Treffen organisiert werden, bei denen interessierte Akteure der Integrationsarbeit gezielte Strategien für die Umsetzung des Konzepts Integration durch Sport herausarbeiten. Die Sportvereine werden befähigt die Organisation dieser Treffen zu übernehmen. Dabei werden sie vom KSB Viersen unterstützt und begleitet.



- Informationstage bei Sprachkursen

Die Sprache ist eine wichtige Säule in der Integrationsarbeit. Deshalb kooperiert der KSB mit lokalen Anbietern von Sprachkursen wie Volkshochschulen und informiert die Teilnehmer über Sportmöglichkeiten im Kreis Viersen. Anschließend sollen Infobroschüren (Sportwegweiser) und aktuelle Veranstaltungen (z.B. Flyer) von der Leitung der Sprachkurse sichtbar dargestellt werden.

- Strukturelle Verankerung von Integration als Querschnittsaufgabe

Der KSB hat Integration als Querschnittsaufgabe in seiner Struktur und den Arbeitsfeldern verankert. Hierfür wurde das Thema auf der Mitgliederversammlung am 12.09.2014 in die Satzung unter Paragraph 2, dem Zweck der Förderung des Sports aufgenommen. Außerdem wurde das Thema Integration zu einer ehrenamtlichen Funktionsrolle des Bundes in Person von Gabriele Prosch-Hermes zugeordnet. Die Fachkraft IdS steht im regelmäßigen Austausch über programmspezifische Zielsetzungen und Maßnahmen. Zur nachhaltigen Verbesserung der Kommunikation wurden Integrationsbeauftragte der jeweiligen Gemeindesportbünde im Kreis Viersen ermittelt. Außerdem wird das Programm Integration durch Sport mit anderen Arbeitsfeldern, wie „NRW bewegt seine Kinder!“, „Bewegt Älter werden“ und „Bewegt GESUND bleiben“ verknüpft.

6.2 Vereinsmaßnahmen der Willkommenskultur und Integration fördern

Im Rahmen des Bundesprogramms Integration durch Sport stehen Fördermittel für Vereine mit besonderem Engagement im Bereich der Integrationsarbeit zur Verfügung. Stützpunktvereine werden maximal fünf Jahre gefördert und begleitet. Der KSB begleitet die aktuellen Stützpunktvereine in den Übergang zur nachhaltigen Weiterführung der Arbeit auch ohne finanzielle Unterstützung durch das Produkt IdS. Dazu werden die aktuellen Stützpunktvereine mit Partnern und Sponsoren in der Vereinsumgebung in Kontakt gebracht. Ziel ist der Abschluss eines Förder- oder Sponsorenvertrags, um selbstständig handeln zu können. Eine abschließende Evaluation des Zugewinns von Mitgliedern und freiwillig Engagierten wird durchgeführt.

Nach einer Bestandsaufnahme über Sportangebote für Menschen mit Migrationshintergrund möchte der KSB für das Jahr 2018 zwei weitere Stützpunktvereine gewinnen. Im Mittelpunkt werden neben bereits geförderten Vereinen hauptsächlich Vereine unterstützt, die Integrationsarbeit leisten, aber bislang keine Förderungen oder Unterstützungen erhalten haben.



6.3 Information und Kommunikation zum Thema „Flüchtlinge und Integration“

Der KSB hat das Thema Integration durch Sport in seinen Kommunikationsmedien, wie Homepage, Newsletter und Social Media verankert, um die Gesellschaft für das Thema zu sensibilisieren. Ein mehrsprachiger Sportwegweiser stellt die Strukturen des organisierten Sports in Deutschland dar. Im Mittelpunkt steht der Vereinssport und dessen besondere integrative Wirkung. Institutionen der Integrationsarbeit und Vereinsmitarbeiter transportieren die Inhalte des Sportwegweisers an die entsprechende Zielgruppe.

Auf Basis der Kurz und Gut Schulung „Netzwerke qualifizieren und stärken“ (siehe 6.4) werden weitere Informationsveranstaltungen zur Sensibilisierung stattfinden.

Zum Jahresende veranstaltet der KSB einen Erfahrungsaustausch für Vereine, die Integrationsarbeit leisten. Dieser Austausch bietet Raum für Anregungen, Ideen und potenzielle Schwierigkeiten.

6.4 Schulung und Beratung für Mitarbeiter/-innen in der Integrations- und Flüchtlingsarbeit

Die Schulung und Qualifizierung nimmt einen Schwerpunkt in der Integrationsarbeit des KSB ein. Nachfolgend werden Veranstaltungen im Bereich Integration durch Sport genannt und kurz erläutert:

- Fit für die Vielfalt

Das Seminar „Fit für die Vielfalt“ sensibilisiert Teilnehmer für die interkulturelle Öffnung des organisierten Sports. Nach dem Einstieg und dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmer im Ehrenamt oder als Übungsleiter werden Themen wie „Herkunft und Ressourcen“, „Fremdheit – Gefühle – Irritationen“ selbst erfahren, besprochen und in Bezug zur Vereinspraxis gebracht. Die Ziele der Veranstaltungen sind das Kennenlernen verschiedener Lebensmodelle und -konzepte, interkulturelles Lernen, der Umgang mit (interkulturell bedingten) Konflikten sowie Möglichkeiten und Grenzen der Integration im Sportverein.



- „Netzwerke qualifizieren und stärken“

Im Hinblick auf die Sicherstellung des Vereinsnachwuchses, der Gewinnung von engagierten Mitarbeitern und der Heranführung von Menschen mit Fluchthintergrund zum organisierten Sport, richtet sich die Kurz und Gut Schulung zum Aufbau von Netzwerken der Integrationsarbeit an Integrationsräte, Mitarbeiter/innen des kommunalen Integrationszentrums, Stadt- und Kreissportbünde sowie Stadtsport- und Gemeindegemeinschaften, Fachverbände, von Vereinen, von Migrantenselbstorganisationen und an weitere Interessierte. Inhaltliche Themen sind:

- „Sport(politik)“ in Deutschland (Daten, Fakten, Hintergründe)
- „Kommunale Sport- und Integrationspolitik“ (Sachstand und Perspektiven kommunaler Sport- und Integrationspolitik)
- „Interkulturelle Öffnung des Sports (Leistungen des Sports, Projekte, Programme)
„Gemeinsam sind wir stark“ (Perspektiven künftiger Kooperation und Vernetzung)
- Übungsleiter-C / Gruppenhelfer- Ausbildung

Der KSB plant zunächst keine spezifische Übungsleiter-C Ausbildung speziell für Flüchtlinge und Migranten. Über das geschaffene Netzwerk werden potenzielle Personen angesprochen und nach Rücksprache mit den jeweiligen Referenten der ÜL-C Ausbildung in die bestehenden Qualifizierungsprogramme integriert.



7. Fazit

Sport kann einen Beitrag in der Integrationsarbeit liefern. Hierfür muss der Sport seine vielfältigen sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Integrationspotenziale entfalten und die Zugangsbarrieren für die Zielgruppe minimieren. Für eine nachhaltige Integration müssen die Bedürfnisse von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte erkannt, Angebote auf die entsprechenden Bedürfnisse zugeschnitten und Mitarbeiter interkulturell geschult werden.

Sport leistet also nicht per se wertvolle Integrationsarbeit. Alte, möglicherweise festgefahrene Vereinsstrukturen müssen neu überdacht und angepasst werden.

Wir als KreisSportBund wollen als Dachorganisation des Vereinssports in Viersen durch verschiedene Angebote daran arbeiten, dass Vereine sich dem langfristigen, herausforderungsvollen Prozess der Integration stellen. Wir wollen potenzielle Ängste und Unsicherheiten nehmen und durch Beratungen, Seminare und Qualifizierungen Mitarbeiter in Ihrem Handeln interkulturell weiterbilden.



Literaturverzeichnis

Viersen, K. (2015). *Sozialbericht*.

Viersen, K. (2016). *Familienbericht*.

Viersen, K. (2016). *Kreisporträt*.

Viersen, K. (2017). *Integrationskonzept für den Kreis Viersen*.